

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886**

38 (28.3.1886) (Erstes Blatt)

# Karlsruher Nachrichten.

Specialorgan für Lokalanlagenheiten.

Erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 M 20 J monatlich 40 J. — Die einzelne Nummer 5 J. — Insertionsgebühr die Zespaltene Petitzeile oder deren Raum 9 J.

N. 3. (Erstes Blatt.) Sonntag, den 28. März 1886. XVII. Jahrg.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal für das Abonnement auf die

### „Karlsruher Nachrichten“

(Spezialorgan für Lokalanlagenheiten).

Indem wir hierzu ergebenst einladen, fügen wir bei, daß unser nunmehr im siebzehnten Jahrgang erscheinendes Blatt seinem Leserkreise durch Besprechung aller interessanten Lokalanlagenheiten, durch geschichtliche Rückblicke auf Karlsruhes Vergangenheit, durch eine allwöchentlich erscheinende politische Wochenschau, sowie durch Berichte über Theater, Konzerte und Kunstausstellungen eine willkommene Lektüre darbieten wird. Außerdem werden die Rubriken Vermischtes und Humoristisches mancherlei Belehrung und Unterhaltung bringen, während im öffentlichen Sprechsaal jede in anständigem Tone gehaltene Meinungsäußerung über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse bereitwilligst Aufnahme findet.

Daneben wird das Unterhaltungsblatt jeweils entsprechende Originalerzählungen, Lokal-Humoresken und kleinere Mittheilungen darbieten, um auch in dieser Beziehung unserem Blatte den seither bewahrten Charakter eines von Jung und Alt gerne gelesenen Familienblattes zu erhalten.

Durch grundsätzliche Fernhaltung aller politischen und confessionellen Gegensätze wird den Lesern der Karlsruher Nachrichten manche unangenehme Empfindung erspart, und das Blatt deshalb in jeder Familie gerne willkommen heißen werden. Außerdem bietet die eingehende Lokalkenntniß und das warme Interesse unserer Mitarbeiter für städtische Angelegenheiten eine sichere Garantie, daß alle Fragen von lokaler Bedeutung in unserem Blatt mit Sachkenntniß und Unparteilichkeit besprochen werden.

Bei dem bedeutenden Leserkreise der selbst von sehr vielen Nichtabonnenten regelmäßig gelesenen Karlsruher Nachrichten, welche namentlich auch von zahlreichen auswärtigen und selbst in weitester Ferne wohnenden Karlsruhern bezogen werden, finden Inserate jeglicher Art unter billiger Berechnung eine große und wirksame Verbreitung. Sämtliche Ankündigungen werden nebenbei gratis durch unser weit über 300 Anschlagtafeln zählendes

### Karlsruher Plakat-Institut

in dem Straßenanzeiger der Karlsruher Nachrichten im ganzen Stadtgebiete veröffentlicht.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 M 20 J, monatlich 40 J.

Achtungsvollst

die Expedition der Karlsruher Nachrichten,  
Spitalstraße 50.

### Lokal-Nachrichten.

— Am Donnerstag Vormittag empfing S. K. H. der Großherzog den Geheimrath Cusiätter zu längerer Vortrags-erstellung und Abends arbeitete Höchstderselbe mit dem Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sierberg. Dem Wunsche Ihrer Kaiserlichen Majestäten entsprechend sind S. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen erst am Donnerstag Abend von Berlin abgereist und am Freitag Vormittag 11<sup>42</sup> Uhr hier eingetroffen. Zum

Empfang am Bahnhof waren außer S. K. H. dem Großherzog anwesend: S. K. H. Prinzessin Mary und Prinz Max, die Hofdame Freiin von Gayling, der Obersthofmeister Freiherr von Edelsheim, der Staatsminister Turban und Generalmajor von Vogel. Der Oberstallmeister v. Holzing und die Gräfin Andlaw waren den Schwedischen Herrschaften im Allerhöchsten Auftrag bis Heidelberg entgegengereist und geleiteten Höchstdieselben in einem Hofwaggon hierher. Die Kronprinzlichen Herrschaften wohnen in dem östlichen Theil des Schlosses, dem Appartement der Hochseligen Großherzogin Sophie.

— Ueber das Befinden S. K. H. des Erbgroßherzogs wurde am Freitag folgendes Bulletin ausgegeben: „Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog wurden gestern Nachmittag durch einen dreistündigen Schlaf erquid; auch die Nacht verlief unter geringen Beschwerden und genügendem Schlaf. Gelenkaffection noch immer wechselnd, aber gering. Rechtsseitiger Pleuraerguß unverändert, der linksseitige nahezu vollständig zurückgegangen. Fieber auch heute mäßig. Dr. Tenner.“ — Am Samstag lautete das Bulletin: „Der gestrige Tag verlief ruhig bis zum Abend, zu welcher Zeit sich wieder die leichten Athmungsbeschwerden einstellten. Die Nacht war eine sehr gute, mit viel und tiefem Schlaf. Das Fieber erreichte gestern eine etwas größere Höhe und steht auch das Thermometer heute noch etwas höher als an den beiden vorhergehenden Morgen. Die leichte Fiebersteigerung erklärt sich aus der erneuten, wenn auch schwachen rheumatischen Schwellung und Schmerzhaftigkeit einiger Gelenke. Die pleuritischen Befunde unverändert. Dr. Tenner.“

— Durch Verfügung Großh. Finanzministeriums wurde der der Generaldirection der Großh. Staats-Eisenbahnen zur Dienstleistung zugetheilte Stationskontrolleur Karl Ludwig Hunkler zur Großh. Bahnverwaltung Schaffhausen versetzt.

— Als Lehramtspraktikanten wurden u. A. nach bestandener Staatsprüfung in neusprachlicher Philologie und Geschichte Friedrich Ammann, Eugen Kilian, sodann in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern August Holkmann von hier aufgenommen.

— Mit überraschender Pünktlichkeit hat der Frühling im Lauf der vergangenen Woche seinen — sagen wir vorläufigen — Einzug gehalten; milde Wärme macht sich draußen fühlbar und die Kunstgenüsse der Winterfaison wollen den luftbedürftigen Naturfreund schon lange nicht mehr recht fesseln; mehrere projektirte musikalische Veranstaltungen sind sogar wegen Uebersättigung des Publikums gar nicht mehr zur Darbietung gelangt, es war höchste Zeit, daß nach der langen Winterfaison der erlösende Frühling eingetroffen. Hinausgelockt von den freundlichen Sonnenstrahlen macht der wiederaufathmende Residenzler seinen ersten Frühjahrs Spaziergang und zwar, in altem Lokalpatriotismus, rings um seine Vaterstadt herum. Das ist nun allerdings gegen früher eine ganz bedeutende Fußtour geworden, allein sie ist nothwendig, um sich in der Geographie der Vaterstadt ebenso auf dem Laufenden zu erhalten, wie in der Länderkunde von Ostafrika oder Hinterindien. Wenden wir unsere Schritte zunächst nach Westen, um die neugetaufte „Kaiser-Allee“, seither Mühlburger Landstraße, zu durchwandern, so finden wir südlich derselben das poetische Stadtviertel in weiterer Vergrößerung begriffen; zu Schiller und Göthe, Lessing und

Scheffel haben sich Umland und Körner gefüllt, und die Verbindung mit unserm neuen Stadttheil Mühlburg, vorläufig durch einige wirtschaftliche Zwischenstationen markirt, wird bald durch eine ununterbrochene Häuserreihe hergestellt sein. Wenn nur deren Bauflucht etwas weiter von der Straße zurück, d. h. mit Vorgärtchen angelegt worden wäre, statt die Flucht des s. Z. so unschön an die Straße gestellten Gasdirektionsgebäudes krampfhaft einzuhalten. Etwas mehr Schönheitssinn wäre in dieser Beziehung den städtischen Straßengeometern zu wünschen gewesen und dem Gesamteindruck der Kaiser-Allee sehr zu Gut gekommen, selbst auf die Gefahr hin, einige neue Baupläne etwas weniger rentabel zu machen. Gegen Süden hat ebenfalls eine neue Ära der Bauhätigkeit begonnen, um zwischen Gartenstraße und Rheinbahn das Terrain zu bevölkern; dort lernen wir die neue „Friedensstraße“ sowie eine „Mercurstraße“ kennen, welche letztere vermuthlich in ihrer späteren Verlängerung via Beiertheim einmal am Fuße des Merkurberges bei Baden-Baden endigen wird. Auch gegen Ettlungen rücken die Häuser und Villen mehr und mehr südwärts; hinter der Augartenstraße kommen noch zwei neue Querstraßen in Aufschwung und vor dem ehemaligen Durlacher Thor wird ebenfalls weiter projektiert, quadriert und spekulirt, so daß der Wahlspruch des Neu-Karlsruhers „Mein Vaterland muß größer sein“ nach allen Richtungen zur Durchführung gelangt. Neben dem Millionenviertel, Dichterviertel und Bahnhosviertel sollen wir ferner noch ein Industrieviertel erhalten, welches sich in passender Weise um die Gaswerkfiliale und Schlachthausanlage als die Hauptquellen von Licht und Nahrung herumkräftig stellen soll. So gehen wir mit neuen Frühlingshoffnungen dem Lenz entgegen, und haben außerdem in Folge der jüngsten Frühlingssitzung des Bürgerausschusses noch manche erwünschte Neuerung in städtischen Angelegenheiten zu erwarten, u. A. die neue Ausstellungs-, Operetten-, Circus- und Sommer-Festhalle, welche aus der alten Maschinenhalle neugeboren werden wird. Es wird uns also auch für die bevorstehende Schöpfungs-, Bau- und Wachsthumssaison Mancherlei Neues zu schauen und zu berichten geboten werden, worunter für den allgemeinen Verkehr der glücklich errungene Eisenbahntunnel an der Ettlingerstraße, welchen man uns noch in letzter Stunde von frommer Seite wegdisputiren wollte, von besonderem Interesse ist.

Schm. Karlsruhe, 24. März. Heute Nachmittag fand unter dem Vorhise des Oberbürgermeisters Lauter eine Sitzung des Bürgerausschusses mit außerordentlich reichhaltiger Tagesordnung statt. Zunächst wurde die Wahl eines Stellvertreters für den verstorbenen Stadtverordneten Rothmann vorgenommen, bei welcher Herr Regierungsrath Dr. Pfaff von 98 Abstimmenden einstimmig zum Stadtverordneten gewählt wurde. Alsdann begrüßte der Vorhise die neu eingetretenen Kollegen des Stadttheils Mühlburg, worauf Stadtverordneter Wörner dankt. Nunmehr wird in die Berathung des ersten Gegenstandes der Tagesordnung eingetreten, nämlich die Erlassung eines Ortsstatuts über die Grund- und Pfandbuchführung. Namens des Stadtraths begründet Bürgermeister Schnebler die Vorlage, während Stadtv. Fieser Namens des Stadtverordneten-Vorstands berichtet. Es sei an dem Entwurf nur eine Aenderung bezüglich der Höhe des Sicherheitsfonds zu beantragen. In dem Entwurf seien 50,000 M. angenommen, der Stadtv.-Vorstand halte aber die Erhöhung auf 100,000 M. für angezeigt, womit sich auch der Stadtrath einverstanden erklärt habe. Nachdem noch Stadtv. Hündle eine Anfrage, ob nun alle Gebühren von der Stadtkasse erhoben würden, gestellt und Bürgermeister Schnebler dieselbe bejahend beantwortet hatte, spricht Stadtv. Lubin dem in Ruhestand getretenen Grund- und Pfandbuchführer Langer Worte der Anerkennung über seine langjährige erspriehliche Thätigkeit aus, was von der ganzen Versammlung mit großem Beifall aufgenommen wird. Oberbürgermeister Lauter ist mit dem Stadtrath erfreut, daß der Thätigkeit des Herrn Langer, welcher eines Augenleidens halber seinen Dienst habe aufgeben müssen, aus der Mitte der Versammlung so anerkennend gedacht worden sei. Da Niemand mehr zum Worte sich gemeldet hat, so wird zur Abstimmung geschritten. Vor Vornahme derselben bringt der Obmann des Stadtv.-Vorstands zur Kenntniß der Versammlung, daß Seitens des Stadtraths zu Heidelberg bei Großh. Ministerium des Innern die Abänderung der Geschäftsordnung des Bürgerausschusses hinsichtlich des Abstimmungsverfahrens bei Sitzungen angeregt worden sei. Die Geschäftsordnung schreibe nämlich namentliche Abstimmung vor, eine Vorschrift, die seither jedoch meist nicht beobachtet worden sei, indem man besonders bei minder wichtigen Gegenständen und wenn ein Widerspruch aus der Versammlung nicht erfolgte, die Abstimmung durch Erheben von den Seiten mit Gegenprobe vorgenommen habe, was

auch Heidelberg für zweckentsprechend hielt. Nach erfolgter Anfrage des Großh. Ministeriums bei den der Städteordnung unterstehenden Städten hätten sich Alle für eine Abänderung der Geschäftsordnung in angebeutetem Sinne ausgesprochen mit Ausnahme von Baden, welches bei allen Gegenständen die namentliche Abstimmung beibehalten wissen wollte, da nur dadurch den Bürgerausschussmitgliedern ihre Verantwortlichkeit bewußt werde und auch den nicht Rede gewandten Mitgliedern die Möglichkeit gegeben sei, ihrer abweichenden Meinung in ganz zweifelloser Weise Ausdruck zu geben. Das Großh. Ministerium habe sich dem angeschlossen und verlangt, daß über jeden Gegenstand die Abstimmung durch Namensaufruf erfolge. Auf heutiger Tagesordnung stünden 16 Gegenstände, es müßten also 16 Mal 131 Namen abgelesen werden; Redner fürchtet, daß die Sitzungen hierdurch ein einförmiges und langweiliges Gepräge erhielten und spricht den dringenden Wunsch aus, daß baldmöglichst auf Aenderung der Vorschrift hingewirkt werde. Die namentliche Abstimmung solle ja beibehalten werden, wenn auch nur ein Mitglied aus der Versammlung sie wünsche. Der Vorhise befragt hierauf die Versammlung, ob sie mit dem Wunsche des Vorredners einverstanden sei, worauf dieselbe — 102 Anwesende — sich einstimmig demselben anschließt. Bei nunmehr erfolgter namentlicher Abstimmung über das Ortsstatut wird dasselbe einstimmig genehmigt. — Der nächste Gegenstand betrifft den Abschluß eines Dienstvertrags mit dem ersten Gehilfen der Grund- und Pfandbuchführung, Sekretär Wörner, bezw. dessen Anstellung mit Pensionsberechtigung. Der gestellte Antrag wird Namens des Stadtraths vom Bürgermeister Schnebler und Namens des Stadtv.-Vorstands von Stadtv. Fieser zur Zustimmung empfohlen. Nachdem auch noch Stadtv. Franz Schmidt und Stadtv. Roth in befürwortendem Sinne sich ausgesprochen hatten, genehmigt die Versammlung den Antrag mit 102 Stimmen einstimmig. — Von den nun folgenden Berathungsgegenständen werden ohne Diskussion ebenfalls einstimmig genehmigt, die Anträge: a. Erlassung eines Ortsstatuts über die pfandgerichtliche Schätzung von Liegenschaften (Referent des Stadtraths Bürgermeister Schnebler und des Stadtv.-Vorstands Stadtv. Heidenreich); b. Verkauf von 75,22 qm Gelände auf dem Landgrabengewölbe an der Steinstraße an Herrn Blechenermeister Josef Fuller zum Preis von 2256 M. 60 J. (Referent des Stadtraths Bürgermeister Schnebler und des Stadtv.-Vorstands Stadtv. Schüffele); c. Kanalisierung der Gottesauerstraße zwischen Ottenstraße und Durlacher-Allee mit einem Kostenaufwand von 4000 M. (Referent des Stadtraths Bürgermeister Schnebler und des Stadtv.-Vorstands Stadtv. Schüffele); d. Fortsetzung der Kanalisation in der Ettlingerlandstraße von der Augartenstraße bis zur V. Allee mit einem Aufwand von 11,500 M. (Referent des Stadtraths Oberbürgermeister Lauter und des Stadtv.-Vorstands Stadtv. L. Schwindt); e. Abänderung der Verbrauchssteuerordnung (Referent des Stadtraths Bürgermeister Schnebler und des Stadtv.-Vorstands Stadtv. Denaler); f. Herstellung einer Straße beim neuen Schlachthaus und der Gaswerkfiliale mit einem Aufwand von 24,000 M. (Referent des Stadtraths Oberbürgermeister Lauter und des Stadtv.-Vorstands Stadtv. Dengler); g. Herstellung eines Hauptrohrstrangs zur Verbindung der Gaswerkfiliale mit dem Stadtrohrnetz, Aufwand 55,700 M. (Referent des Stadtraths Oberbürgermeister Lauter und des Stadtv.-Vorstands Stadtv. L. Schwindt); h. Herstellung einer Ventilation in den Räumlichkeiten der ambulatorischen Klinik des Rathhauses mit einem Aufwand von 1742 M. (Referent des Stadtraths Oberbürgermeister Lauter und des Stadtv.-Vorstands Stadtv. Schüffele). — Der Antrag auf Herstellung einer Ausstellungshalle, welche auch für Sommertheater- und Circusvorstellungen verwendbar sein soll, mit einem Aufwand von 65,000 M. wird von dem Referenten des Stadtraths, Oberbürgermeister Lauter, zur Zustimmung empfohlen, ebenso von Stadtv. Schneider Namens des Vorstands der Stadtverordneten. Von Letzterem wird jedoch bezüglich der Aufbringung der Mittel beantragt, daß statt wie angenommen, 62,000 M. aus Anleihenmitteln und 3000 M. aus Wirtschaftsmitteln zu entnehmen, nur 50,000 M. aus Anleihenmitteln, dagegen aber aus Wirtschaftsmitteln 15,000 M. verwendet werden sollen, dem die Versammlung zustimmt. Nach warmer Empfehlung des Antrags durch Stadtv. Oberbaurath Lang wie auch durch Stadtv. Frz. Schmidt, welcher Letzterer wünscht, daß bei der Ausführung auch auf die Sicherheit für das Publikum thunlichst Rücksicht genommen werden solle und selbst gegen eine etwaige Ueberschreitung der Bausumme nichts einzuwenden hätte, dem jedoch die Stadtverordneten Schneider, Hündle und Fieser entgegengetreten, wird die Erbauung der Halle nach dem Antrag des Stadtv.-Vorstands einstimmig genehmigt. — Nunmehr kommt zur Berathung der Antrag auf Erstellung einer Wagenremise nebst Aufseherwohngebäude auf dem städt. Platz an der Sophienstraße zwischen Eisenbahn und der Fabrik von Junker & Ruh mit einem Kostenaufwand von 11,000 M. Namens des Stadtraths wird der Antrag von Oberbürgermeister Lauter zur Zustimmung empfohlen. Namens des Stadtv.-Vorstands berichtet Stadtv. Schüffele, daß gegen die Bewilligung der angeforderten Summe nichts eingewendet werde, nur bezüglich des in Aussicht genommenen Platzes habe eine Einigung nicht erzielt werden können. Der Verkehr mit den Wagen in bemerfter Straßenstrecke führe zu Mischlichkeiten aller Art und wäre ein Platz auf dem Gelände des Gaswerks geeigneter. Oberbürgermeister Lauter bemerkt hierauf, daß wenn die Mischstände bei dem in Aussicht genommenen Platz sich wirklich ergeben sollten, dieselben bei dem ebenfalls an der Sophienstraße gelegenen Platz des Gaswerkes noch weit fühlbarer werden würden. Indem dann die Wagen eine größere Wegstrecke in dieser Straße zurückzulegen hätten; auch sei der fragliche Platz beim Gaswerk für ein später zu errichtendes Schulhaus in Aussicht genommen. Stadtrath Römhildt spricht ebenfalls

für den vom Stadtrath gewählten Platz, während Stadtv. L. Schwindt den Antrag des Stadtv.-Vorstands unterstützt. Stadtverordnete Ettlinger und Lauz erklären sich über die Platzfrage nicht hinreichend unterrichtet und beantragen die Fertigung und Behändigung eines Situationsplanes an die Mitglieder des Bürgerausschusses. Dem wird auch von anderer Seite beigegeben, worauf Oberbürgermeister Lauter vorschlägt, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusehen. Die Versammlung erklärt sich hiemit einverstanden. — Der weitere Antrag des Stadtraths, es wolle der Bürgerausschuß die Ueberschreitung des bewilligten Kredits von 40,000 *M* für die Septemberfestlichkeiten mit der Summe von 26,011 *M* 50 *S* gerechtfertigt erklären (Referent Oberbürgermeister Lauter), wird von Stadtv. Schneider Namens des Stadtv.-Vorstands zur Zustimmung empfohlen mit dem Antrag, die aus Mitteln des Armengabensfonds entnommenen 1713 *M* 50 *S* für Speisung der Armen ebenfalls auf die Stadtkasse zu nehmen und der Armengabensfondskasse wieder zu ersetzen, womit der Stadtrath einverstanden ist. Bei diesem Anlasse gedenkt der Obmann des Stadtv.-Vorstands, Schneider, der Thätigkeit des Herrn Direktors Götz bei Entwurf der Zeichnungen und der Bauausführung des Triumphbogens, welcher allgemeine Anerkennung im Lande und weit über dasselbe hinaus gefunden habe und hält es für seine Pflicht, dem genannten Herrn, welcher seine Kräfte in der uneigennützigsten Weise der Stadt zur Verfügung gestellt habe, besonders Dank auszusprechen, dem die Versammlung sich anschließt. Der stadträthliche Antrag wird hierauf einstimmig gutgeheißen. — Als vorletzter Beratungsgegenstand folgen die Anträge: a. die ordnungsmäßige Zahl der Bürgermeister von 3 auf 2 zu vermindern und b. die Zahl der Stadträte mit Wirkung von der nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Stadtraths an auf 22 festzusetzen, sodann c. mit Herrn Bürgermeister Krämer einen Dienstvertrag abzuschließen. Nach dem Vertrag beträgt der Gehalt des Herrn Krämer mit Wirkung vom 1. Juli 1885 an jährlich 5000 *M* und ist Herrn Krämer Pensionsrecht zugestanden. Der Referent des Stadtraths, Bürgermeister Schnepf, theilt mit, daß der Stadtrath die Frage grundsätzlich geprüft habe, in welcher Weise bei der voranschreitend auch künftig immer noch zunehmenden Arbeitsvermehrung der Gemeindeverwaltung die erforderlichen Arbeitskräfte zu beschaffen seien. Der Stadtrath glaube, daß dies nicht auf dem Wege der Vermehrung der Bürgermeister geschehen könne, wie denn schon nach dem bisherigen nunmehr abzuändernden Ortsstatut Karlsruhe die meisten Bürgermeister unter allen Städten Deutschlands habe. Die Abhilfe müsse so geschehen, daß minder wichtige Einzelgeschäfte und deren Vorbereitung von der Centralverwaltung losgelöst und geeigneten Gemeindebeamten zur Beforgung unter Aufsicht der Bürgermeister überwiesen werden. Stadtv. Fießer stimmt Namens des Stadtv.-Vorstandes diesem Grundsatze bei und weist darauf hin, daß die allgemeine Geschäftsbefreiung den Bürgermeistern verloren gehen müsse, wenn, wie es bei einer größeren Anzahl derselben nicht anders thunlich, der Einzelne nur in speziellem Respekt zu arbeiten habe. Die Anträge des Stadtraths werden hierauf einstimmig angenommen. — Schließlich werden 4 städt. Rechnungen aus dem Jahre 1883 nach den Anträgen des Stadtraths verbeschieden.

Schm. Karlsruhe, 26. März. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung von heute.) Von Angrenzern der Umlandstraße wurde um Einführung der Gas- und Wasserleitung in die Straße nachgesucht. Dem Gesuch soll unter folgenden Bedingungen willfahrt werden: 1) Die Angrenzer haben die Kosten der Herstellung der Gas- und Wasserleitungen nach erfolgter Fertigstellung alsbald zu ersetzen, sie werden jedoch ohne Zinsvergütung wieder zurückbezahlt, wenn  $\frac{2}{3}$  Theil der Straße ausgebaut und die Häuser mit Gas und Wasser versehen sind; 2) die Kosten der notwendigen werdenden öffentlichen Beleuchtung sind ebenfalls insoweit von den Angrenzern zu tragen, bis der Ausbau der Straße zu  $\frac{2}{3}$  Theil vollendet ist; 3) auf genügenden Wasserdruck in den Häusern kann keinerlei Anspruch gemacht werden. — Nach §. 3 der Bestimmungen über die Herstellung der Gehwege anlässlich der Kanalisation übernimmt die Stadt auf Wunsch der Grundeigentümer auf deren Kosten die Herstellung der Gehwege, falls eine ununterbrochene Strecke von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung oder von mindestens 100 Meter Frontlänge in gleichem Material zur Ausführung gelangt. Es soll dieserhalb eine Bekanntmachung erlassen werden, in welcher der 1. Juni d. J. als Termin bestimmt wird, bis zu welchem von Seiten der Hauseigentümer Gehwegstrecken, deren Herstellung im Laufe dieses Jahres von Seiten der Stadt gewünscht wird, anzumelden sind. — Das städt. Rheinbad zu Maxau wird dem Consortium Karl Erlenmaier, J. Haber und W. Siegel von Knielingen um die jährliche Summe von 2680 *M* auf die Dauer von fünf Jahren in Pacht gegeben. — Für den Schlachthausneubau werden folgende Arbeiten und Lieferungen vergeben: Schlosserarbeiten: an Werner und Kreis, Blechenerarbeiten: an R. Rupp jun., Gussblechlieferung: Karl Schmitt Söhne in Söllingen, Rinnen- und Bordsteinkleidung: Steinbruchbesitzer Schupp in Pforzheim, Lieferung einer Thurmuhre: an Uhrmacher Kösch, unter der Voraussetzung, daß die Herstellung des Uhrwerks der badischen Uhrenindustrie zukommt. — Die Entwässerungsarbeiten der Gaswerkshäufwerke werden der Firma Zahn und Schönlein übertragen. — Die aus der Körperstiftung auf Ostern d. J. verfügbaren Zinsen werden der allgemeinen Musikbildungsanstalt zugewiesen. — In der Sitzung der Baukommission vom 24. März sind folgende Baugesuche zur Begutachtung gekommen: Rombach Emil, Feizer, 1 Neubau an der Ruppertstraße mit 2 Stodwerken und 16 Zimmern, Gebrüder Kirchenbauer und Daub, 1 Neubau, Wilhelmstraße 28 mit 3 Stodwerken und 12 Zimmern.

— Die alte badische Militär-Wittwenklasse besitzt z. Z. noch ein Vermögen von 4,216,106 *M* und beträgt die Zahl der beitragenden Mitglieder, die sich im letzten Jahre wieder um 20 vermindert hat und naturgemäß immer mehr abnimmt, jetzt noch 569. Solche Abnahme beläuft sich seit den letzten 10 Jahren auf 204, während das Vermögen in diesem Zeitraum um 175,876 *M* zugenommen hat, was zum nicht geringen Theile der besonders sorgfältigen und guten Verwaltung zuzuschreiben ist.

— Der badische Kunstgewerbeverein hielt letzten Mittwoch Abend im Saale der Vier Jahreszeiten seine zahlreich besuchte Monatsversammlung. Der Vorsitzende eröffnete die Tagesordnung, indem er zuvor in warmen herzlichen Worten den Gefühlen des Bedauerns und der Theilnahme über die Erkrankung des hohen Protektors Ausdruck gab und die Wünsche für eine baldige Genesung anreichte. — Von besonderem Interesse war die reichhaltige Ausstellung, durch welche der Lehrer der Großh. Kunstgewerbeschule, Professor E. Schick einen Einblick in seine vielseitige künstlerische Thätigkeit ermöglichte. Die gegen 70 Blatt zählende Sammlung seiner Entwürfe enthielt architektonische und kunstgewerbliche Arbeiten, Aquarelle, Reifestudien, Diplome, Bignetten, Illustrationen etc. Alle diese Arbeiten gaben ein glänzendes Zeugniß des hervorragenden Könnens und der phantasiereichen Gestaltungskraft unseres heimischen Meisters. — Des Weiteren war noch in einer größeren Anzahl Lichtdrucken die Publikation des Festgeschenkes aufgelegt, welches der Verein für deutsches Kunstgewerbe in Berlin zur silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzenpaares gewidmet hatte und das erst nachträglich nach dessen Fertigstellung im letzten Monat, übergeben wurde. Das schön ausgestattete Werk ist für die Mitglieder des Kunstgewerbevereins zu ermäßigtem Preise zugänglich. — Von Josef und Marie Bauer aus Agram (Kroatien) war eine Anzahl trefflicher Vimoisiner Emailarbeiten stürlichen Inhalts und von Hofjuwelier E. Paar dahier 2 Imitationen von Gegenständen aus dem grünen Gewölbe in Dresden ausgestellt. — Der Vorsitzende berichtet über die Tagesordnung der am 17., 18. und 19. April in Dresden stattfindenden Delegirtenversammlung des deutschen Kunstgewerbeverbandes und fanden dessen Vorschläge über die Stellung unseres Landesvereines zu den einzelnen Fragen allseitige Zustimmung. Als Delegirte für Dresden wurden Direktor Götz und Waler Bär, als Stellvertreter Professor E. Schick gewählt. — Architekt Kosmann berichtet über die im Laufe des Jahres 1886 stattfindenden kunstgewerblichen Ausstellungen. — Prof. Schlüter bringt noch die in Aussicht gestellte Gnaulische Ausstellung zur Sprache und erhält von dem Vorstande die Erklärung, daß für deren Ermöglichung die nöthigen Schritte eingeleitet würden.

— Im musikalischen Vorbildungskurs der Fräulein Kampmeyer fand am Donnerstag die Jahresprüfung mit Schlusfakt statt. Bei dem wohlbegründeten guten Ruf, dessen sich das genannte Institut seit Jahren in hiesiger Stadt erfreut, erscheint es fast überflüssig, des äußerst glänzenden Verlaufes der Prüfung zu erwähnen. Aber wie der liebliche Frühling bei jeder Wiederkehr mit neuer Freude begrüßt wird, so geht einem alljährlich beim Anblick einer so frischen, sangesfreudigen Kinderschaar auf's Neue das Herz auf. Die Schnelligkeit und Präzision der Schüler im Notenlesen, Bestimmen der Intervalle und Eintheilen der Noten in Takte war für den Zuhörer ebenso überraschend und erfreulich, als ihre, mit frischer Stimme vorgetragenen, wohlgeschulten Gesangschöre und Soli. Ganz besondern Reiz erhielten einige Chöre dadurch, daß zwei der jugendlichsten Klavierschülerinnen die Begleitung derselben flott durchführten. Die Leiterinnen der Anstalt dürfen mit berechtigtem Stolz auf die schönen Früchte ihrer fleißigen Arbeit zurückblicken, und die strahlenden Kinderaugen, die bei dem herzinnigen „Abschiedslied von der Schule“ in feuchtem Schimmer erglänzten, redeten gewiß eine schönere, deutlichere Sprache, als Worte des Dankes es zu thun vermocht.

— Im Kunstvereinssaale sind einige neuere Bilder von bemerkenswerther Ausführung ausgestellt, worunter wir

namentlich hervorheben: Eine größere Hochgebirgslandschaft von J. Hesse hier in klarer stimmungsvoller Wiedergabe des lokalen Charakters und mit gelungenen Beleuchtungseffekten in der malerisch hochinteressanten Scene. Ein größeres Aquarell von Professor H. Krabbes hier überrascht durch kraftvolle koloristische Behandlung bei äußerst gediegener Zeichnung und harmonischer Gesamtstimmung. Maler W. Roman hier hat aus der Umgebung von Berlin eine gelungene Kohlenzeichnung mit trefflicher Wiedergabe der Baumgruppen und des Terrains ausgestellt. W. Hasemann läßt uns auf's Neue die malerische Wirkung der farbenreichen Schwarzwälder Volkstracht im üppigen Grün der Landschaft empfinden, indem er uns eine Kirchgängerin im Sonntagsstaate auf dem Wege zur ferneren Kirche darstellt. Ein besonders günstigen Eindruck macht uns die Schwarzwalddlandschaft mit Abendstimmung von A. Perkuhn hier, welcher mit wahrer Meisterschaft den feierlichen Eindruck eines Sommerabends auf der Gebirgshöhe wiederzugeben verstanden hat. Trotz der Einfachheit der landschaftlichen Scenerie übt der eigene Reiz dieses stimmungsvollen Bildes eine mächtige Wirkung auf den Beschauer aus und zeigt uns so recht deutlich, daß wir von der Malerei nicht nur etwas für das Auge, sondern auch für das Gefühl zu sehen verlangen dürfen. Schließlich sei noch eine gelungene Landschaft mit Architekturmotiv aus Thann i. E. von K. Weyßer erwähnt, welche sich dem reichen Cycles derartiger beliebter Bilder des genannten Künstlers würdig anschließt.

— Einer Lokalnotiz der in Athen erscheinenden Zeitung „ΧΡΟΝΟΣ ΑΘΗΝΩΝ“ (Chronos Athenon) entnehmen wir die Mittheilung, daß „die beiden deutschen Doktoren der Philologie und Griechenfreunde Henry Viorordt und Eugen Kilian“ zur Besichtigung der dortigen Alterthümer u. s. w. eingetroffen sind. Wir ersehen daraus mit Freuden, daß die Anwesenheit unserer jungen Karlsruher Landsleute, wovon einer sich auch in weiteren Kreisen schon vortheilhaft bekannt gemacht hat, was in der oben erwähnten Notiz ebenfalls berührt wird, mit dieser Aufmerksamkeit in der Presse erwähnt wird.

— Trotz vielfachen Warnungen hatten zwei Dienstmädchen eines Hauses in der Kaiserstraße ihr Zimmer im 4. Stockwerk nicht verschlossen und bellagen nunmehr den Verlust von Kleidungsstücken im Werthe von 28 M und eines Geldbetrages von 5 M Aus einem Hause der Durlacherstraße wurden 40 M und einem Schuhmacher in der Douglasstraße ein Paar Zugstiefel im Werthe von 8 M gestohlen. In den beiden letzteren Fällen wurden die Diebe ermittelt und verhaftet.

— Zur Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirtschaft sind bis jetzt angemeldet: 1. von der Maschinenfabrik Schwindt & Co. hier, eine große Collection Werkzeugmaschinen aller Art, 2. von Fürschheim & Bergmann, Eisenwerk Gaggenau 2 Gasmotoren, 1 Ventilator, 2 Hobelmaschinen, 1 Drehbank, 1 Lochstanze, 2 Saftpresse, 2 Excelsior-mühlen, 8 verschiedene Waagen, 1 Exhaustor und verschiedene Haus-haltungsmaschinen, 3. von J. Rödelheimer in Fulda 1 Korbhaarzupfmaschine, 4. von G. Ott in Ulm, verschiedene Sägen und Hobel, 5. von E. Kreis in Hamburg, 1 Staubfammelapparat u. 1 Funkenfänger, 6. von M. Nefer in Leipzig, 1 Stäckmaschine, 7. von J. Weinert in Wien, Fingerhüte mit Mechanik zum Einfädeln des Nähmaterials, 8. von J. Peterka in Wien, Küchenmaschinen, Kellereiapparate und verschiedene Messer, 9. von W. Stephan in Leipzig, verschiedene Küchenmaschinen, 10. von A. Meyer in Breslau, Kunstwegsteine, Schleifmaschinen u. dal., 11. von O. Böhnert in Dresden, verschiedene Küchenmaschinen und Kellereiapparate, 12. von A. Risemann in Berlin, ebenso und außerdem viele optische Gegenstände, 13. A. de Brunant in Wien, Glasspinnmaschinen, 14. von L. Käppeler hier, verschiedene Maschinen zur Wurfbereitung, 15. von der hiesigen Bädergenossenschaft eine nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Bäderei, 16. von G. Hathaway in London, 1 pat. Butterfaß, 17. von G. Bauisch in Cannstatt, Dampfmotoren und Wurstlerei-Maschinen. Ferner haben etwa 10 verschiedene bedeutende auswärtige Firmen um einstweilige Platzreservirung gebeten und definitive Anmeldungen für demnächst in Aussicht gestellt.

#### Öffentlicher Sprechsaal.

— Dem angeblich in der schwebenden hiesigen Zinsfußfrage ziemlich genau informirten Herrn Korrespondenten in Nr. 37 d. Bl. sei freundlichst erwidert, daß Kapitalien auf 1. Hypothek für Häuser in größeren Städten bis zur Hälfte

des Schätzungswerthes jederzeit leicht zum herrschenden Zinsfuß zu haben sind, besonders wenn die Staatspapiere mit noch niedrigerem Zinsfuß über dem Nennwerthe im Kurse stehen und dadurch schon beim Einlaufe etwa ein voller Jahreszins zum Voraus verloren geht. Der Zinsfuß bei Personalkredit kann vorerst ebenso wenig in Betracht kommen, als jener für Darlehen auf II. oder III. Hypothek, da spielen andere Verhältnisse mit und kann es sich überhaupt nur um pünktliche, solide Zinszahler, auch nur um Pfandobjekte in guter Lage handeln. Größere Kapitalien sind längst zu 4 bis 4 1/4 % ausgeliehen worden und erst in neuerer Zeit hat ein größeres Geldinstitut, den herrschenden Verhältnissen Rechnung tragend, seinen Normalzinsfuß auf 3 1/2 % herabgesetzt. Bei Kapitalien bis zur Höhe von etwa 50,000 M suchten die hiesigen Kassen allerdings seither durch eine gewisse Einigung möglichst 4 1/2 % zu erzielen und schon hierbei sind die Mietpreise, aber nur in Folge der Ueberproduktion an Häusern bezw. Wohnungen theilweise herabgegangen. Ein derartiges Sinken würde wohl manchmal auch bei einer Erhöhung des Zinsfußes noch wahrgenommen werden können. Sobald die vereinten Kassen ihre verfügbaren Gelder nicht mehr hoch anbringen, müssen sie eben billigere Bedingungen machen d. h. den Zinsfuß herabsetzen, wie dies vor 6 Jahren auch geschehen ist. Jedenfalls ist es im Interesse der öffentlichen Kassen und besonders der Spar-Kassen bezw. ihrer Mitglieder, wenn sie ihre Gelder auf 4 oder 4 1/4 procentige gute Hypotheken auszuleihen vermögen, anstatt ihre Kassenvorräthe unverzinslich aufzuspeichern oder gar 4 bzw. 3 1/2 procentige Staatspapiere anzukaufen, wobei sie ein nicht unwesentliches Aufgeld noch zahlen müssen.

Die Verzögerung der Leichenbegleitungen von den Trauerhäusern aus hat vielfach ihren Grund in dem Zuspätkommen der Geistlichen und wenn diesem begegnet werden könnte, wäre die Sache öfters viel einfacher. Das lange Zuwarten im Hausflur oder auf der Straße kann aber lediglich durch Kartenabgabe vermieden werden, denn die engere Freierlichkeit im Trauerhause hat doch nur für nähere Angehörige oder Freunde einen besonderen Werth. Die Fußbegleitung zur Durlacher-Allee aber könnte in unserer immer mehr sich ausdehnenden Stadt füglich aufgegeben werden und zwar aus naheliegenden mehrfachen Gründen. Nachdem um hohen Preis ein neuer Friedhof mit zugehörigen Gebäulichkeiten einschl. Kapelle erst vor etwa 10 Jahren errichtet worden, wird man kaum die Stadtkasse mit einer weiteren Kapelle oder Kirche für Friedhofszwecke belasten wollen. Eine andere, noch offene Frage ist die, ob die Stadt sich nicht entschließen könnte, den einzelnen Konfessionen für ihre gottesdienstlichen Räume im Bedarfsfalle zeitweise Zuschüsse zu gewähren.

#### ! Literarisches.

Im Verlag der K. D. Winter'schen Universitätsbuchhandlung in Heidelberg ist eine sehr interessante kleine Broschüre über „Die Heidelberger Universitäts-Jubiläen der früheren Jahrhunderte von K. Kupertophilus“ erschienen, welche namentlich das 400jährige, im Jahr 1786 gefeierte Jubeljahr ausführlich beschreibt und für die in diesem Jahr stattfindende Gedächtnisfeier manche wichtige und beherzigenswerthe Anhaltspunkte bietet, zumal da es derartigen Feiern in unserm nervös aufgeregten Jahrhundert zwar nicht an Menge und Reichhaltigkeit des Gebotenen und Geleisteten, jedoch sehr oft an der nöthigen feierlichen Ruhe und würdevollen Repräsentation fehlt. So stilvoll und formvollendet wir Menschen der Neuzeit in unsern Festgaben und Festdekorationen sind, so stillos und formlos sind wir oft selbst in unserer eigenen persönlichen Festgebarung, so daß wir auch darin Manches aus der guten alten Zeit lernen können.

Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der Vereinigten Staaten von Friedrich von Hellwald. In 65 wöchentlichen Lieferungen à 1 Mark. Mit ca. 600 Illustrationen. Lieferung 37—39. Leipzig. Schmidt & Günther. — In diesen drei Lieferungen wird der Staat Louisiana geschildert. Ferner wird dem Leser eine bedeutende ethnologische Leistung in dem Kapitel: „Die Neger und die Zustände im Süden“ geboten. Wie plastisch wird das Leben an dem Ufer des Mississippi, des Vaters der Ströme, beschrieben, dann die ungeheuren Urwaldsümpfe, in denen der träge Alligator seine Beute erlaueret und die Molassinschlange ihre Heimath hat. Ferner erregen die großen Plantagen, die mitunter die Ausdehnung eines kleinen deutschen Fürstenthums haben, gerechtes Erstaunen. Hier wird

hauptsächlich das Zuderrohr angebaut, aber auch Mais und Reis wird in großer Masse geerntet. Die Thierwelt ist stark vertreten, da vernimmt man die Stimme des Ochsenfrosches, Tigertagen und Rebe haben sich am Rande der Sümpfe acclimatirt, aber auch Bär und Jaguar findet man hier. Der Sumpf selbst wird von Schlangen in jeder Größe und Färbung belebt, das Thier, welches am meisten diese Fauna charakterisirt, ist der Alligator. Eine große Anzahl Textillustrationen und Tafeln zieren auch wiederum diese Lieferungen.

**Vermischtes.**

**Von einer merkwürdigen Insel** weiß der „Courier des Etats-Unis“ Folgendes zu erzählen. Die Knochen von Tausenden von Indianern bleichen auf der kleinen unbewohnten Insel Memaloose im Flusse Columbia. Diese Insel, zum Staate Oregon gehörig, liegt stromabwärts 16 Meilen von Dalles und 100 von Portland. Seit undenklichen Zeiten dient sie als Kirchhof den Stämmen der Wasco's und der Klidats. Man sieht dort überall Kisten von verschiedenen Dimensionen, welche ganze Skelette oder Skeletttheile enthalten. Man sagt, Malatowad und Powhensha, berühmte Häupter unter den ehemaligen Indianerhäuptern, schliefen hier ihren letzten Schlaf. Jeder Indianer der vorgenannten Stämme wird nach seinem Tode in eine schöne Decke gewickelt, auf welcher Ornamente in großer Anzahl angebracht sind, und dann in einem Kanot nach der Insel Memaloose gebracht, wo man ihn horizontal mit dem Rücken auf die Erde legt. Da bleibt der Leichnam, bis Regen, Wind und Raubvögel ihr Wert an ihm verrichtet haben. Wenn schließlich nur die gebleichten Knochen übrig geblieben sind, werden diese sorgfältig zusammengelegt und in einen Kasten, einen rohen Sarkophag, gethan, wo sie bis zum Aufstehungsruhe verbleiben sollen. In Wahrheit aber berauben sich die Ärzte, Studenten und Fossilienjämmler der Gelegenheit nicht, oft nach dem indianischen Kirchhofe zu wandeln, um dort ihren Vorrath von Schädeln und Skeletten zu ergänzen. Der einzige Weise, der hier jemals begraben wurde, war ein gewisser Victor Trevort; zu Lebzeiten ein in Dalles wohnender Distinguirter, welcher nach einander höhere Aemter in Oregon bekleidete und in Folge einer seltsamen Anwendung auf seinem Sterbebette den Wunsch aussprach, nach Indianer-Manier auf der Insel begraben zu werden und dessen Verlangen man dann auch getreulich erfüllt hat. Den Aussagen einzelner Schiffer und Gärtner zufolge, die sich am Ufer des Columbia niedergelassen haben, lustwandeln auf der Knocheninsel öfters Gespenster. Viele haben den bleichen Schatten eines weißen Mannes beim Anbruch des Morgens

inmitten der Skelette verschwinden sehen oder das Gespenst eines rothen Mannes erblickt, der auf einem schwarzen Pony in wilder Eile die Insel umreitet. Der Richter Savage von Wasco wird unter den glaubwürdigen Leuten genannt, welche die Gespenster bei dem fahlen Licht eines übernatürlichen Feuers hinter den Bäumen und den Felsen tanzen gesehen haben. Die Insel löst den Einwohnern der Umgegend einen abergläubischen Schrecken ein, und um Alles in der Welt würden sie es nicht wagen, sich nach Sonnenuntergang dorthin zu begeben. Diejenigen, welche während des Tages genöthigt sind, die Insel zu besuchen, verabfümen niemals, sich mit Waffen zu versehen, die geeignet sind, die Kobolde und überirdischen Wesen zu bekämpfen.

— Arzt: „Ich würde Ihnen zum Landaufenthalt den Achensee rathen; dort ist es wunderschön.“ — Dame: „So? Liegt eine Garnison dort?“

**Humoristisches.**

— (Guter Fortgang.) „Wie geht es mit Ihrem Trauerspiel?“  
 „Es gut, bis auf Einen hab' ich sie Alle todt!“  
 — (Das genügt.) Schuzmann (einen Studenten anhaltend)  
 „Wie heißen Sie?“ — Student: „Schuster!“ — Schuzm.: „Was sind Sie?“ — Student: „Student!“ — Schuzm.: „Student? Haben Sie Ihre Karte?“ — Student: „Leider nein, aber hier ist eine Schneiderrrechnung!“ — Schuzm.: (einen Blick darauf werfend): „Unbezahlt und vom Jahre 1881 — Sie sind legitimirt!“  
 — (Verfälschtes Compliment.) Dame: „Sie finden mich also wirklich hübscher als meine Freundin?“ Herr: „Sie sind zu beneiden. Sie sind die schönste Dame meiner Bekanntschaft; Sie haben den herrlichsten Wuchs, das leuchtendste Auge und den schönsten Mund — weit und breit!“ (Fliegende Blätter.)  
 — (Fahrlässig.) Sie lieben mich also wirklich, Feodor?“ „Ich schwöre es Ihnen bei den Rosen, die auf Ihren Wangen blühen, bei den Perlen, die aus dem Purpur Ihrer Lippen leuchten, bei der wahren Cedenpracht Ihres Hauptes —“ „Weh mir, er leistet einen Meineid.“ (Ulf.)

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.  
 Die Ziehung derjenigen 24 Serien, welche die in der 19. Prämienziehung des 4proz. Bad. Eisenbahn-Prämien-Anlehens von 1867 mitspielenden 1200 Obligationen bezeichnen, wird Donnerstag den 1. April, Vorm. 11 Uhr, in der Kanzlei der Großh. Bad. Eisenbahn-Schuldentilgungskasse, Zimmer Nr. 15, öffentlich vorgenommen werden.

**Bekanntmachung.**

Bei der heute durch den Bürgerausschuß vorgenommenen Wahl eines Stellvertreters für den mit Tod abgegangenen Stadtverordneten Rothmann wurde mit Amtsbauer bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses gewählt:  
**Herr Dr. Hermann Pfaff**, Großh. Regierungsrat.  
 Die Wahlakten liegen vom 26. d. Mts. an während 8 Tagen im Rathhaus, Zimmer Nr. 62, zu Jedermanns Einsicht auf. Etwasige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist bei uns angezeigt und unter Bezeichnung der Beweismittel ausgeführt werden.  
 Karlsruhe, den 25. März 1886.

**Der Stadtrat.**  
 Lauter.

Schumacher.

**Kontrol-Versammlungen.**

Nr. 2087. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes mit Einschluß der Halbinvaliden und Garnisondienstfähigen der Stadt Karlsruhe haben zur Frühjahrs-Kontrol-Versammlung am Gezerthaus an der Kaiser-Allee hier wie folgt zu erscheinen:  
 Am 1. April Vormittags 8 Uhr die Jahrgänge 1883, 1884 und 1885 und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.  

1.	10 Uhr	1882.
1.	Nachmittags 2 Uhr	1881.
1.	4 Uhr	1880.
2.	Vormittags 8 Uhr	1879.
2.	10 Uhr	1878.
2.	Nachmittags 2 Uhr	1877.
2.	4 Uhr	1876.
3.	Vormittags 8 Uhr	1875.
3.	10 Uhr	1874, mit Ausnahme der zwischen dem 1. April und 30. September 1874 Zugewandenen.
3.	Nachmittags 2 Uhr	1873.

Die im Stadttheil Mühlburg wohnenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben:  
 Am 6. April Vormittags 10 Uhr am Rathhaus in Mühlburg zu erscheinen.  
 Unentschuldigtes Fehlen wird mit Arrest bestraft.  
 Das Mitnehmen von Schirmen und Stöcken in Reich' und Glied ist verboten.  
 Karlsruhe, den 24. März 1886.

**Der Stadtrat.**  
 Kraemer.

**Stadtgarten Karlsruhe.**

Mit dem 1. April ds. Js. beginnt für den Besuch des Stadtgartens, in der Zeit vom 1. April 1886 bis dahin 1887 ein neues Abonnement.  
 Die Abonnementspreise betragen für  

1. eine Hauptkarte	4 M.
2. eine Beikarte für Familienglieder	2 M.
3. eine Karte für Schüler höherer Lehr- und Bildungsanstalten	2 M.
4. eine Beikarte für Kinderwärterinnen	1 M.

 Kinder unter 10 Jahren von Abonnenten haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt.  
 Die Ausfertigung und Abgabe der Abonnementkarten erfolgt vom 22. März an bei dem Einnehmer des Stadtgartens — im Pförtnerhaus des Gartens — gegen Erlegung der festgesetzten Taxen. Die Karten erhalten sofortige Gültigkeit.  
 Die Inhaber von Schulverschreibungen des badischen Vereins für Geflügelzucht können die ihnen zukommenden Karten auf Vorzeigen dementlicher Schulverschreibungen ebenfalls bei dem Stadtgarteneinnehmer in Empfang nehmen.  
 Karlsruhe, den 20. März 1886.

**Die Stadtgartencommission.**  
 Lauter.

Schumacher.

### Bekanntmachung.

Gebühren-Ermäßigung für die Fernsprech-Anschlüsse Karlsruhe—Stadttheil Mühlburg.  
Der Herr Staatssekretär des Reichspostamts hat auf meinen Antrag genehmigt, daß, nachdem die Gemeinde Mühlburg mit der Stadtgemeinde Karlsruhe zu einem einheitlichen Gemeindebezirk vereinigt worden ist, beide Orte hinsichtlich der Bemessung der Vergütung für die Theilnahme an der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung als einheitlicher Bezirk angesehen werden. Die Jahresvergütung für eine an das Stadt-Fernsprechvermittlungsammt in Karlsruhe anzuschließende Stelle beträgt demnach fortan nur **M. 150** anstatt seither je nach der Entfernung bezw. der Lage der betreffenden Stellen **M. 200, 250** bezw. **300**.

Da ich glaube annehmen zu können, daß diese bedeutende Gebührenermäßigung die Einwohnerschaft von Karlsruhe und Mühlburg in ihrem eigenen Interesse sowohl wie in dem der bisherigen Teilnehmer zu einer regeren Theilnahme an der Fernsprecheinrichtung, deren Entwicklung in einem betrübenden Maße zurückgeblieben ist, veranlassen wird, erlaube ich die Interessenten, welche ihre Wohnungen, Geschäftslokale u. noch im Laufe dieses Jahres an das Stadt-Fernsprechnetz angeschlossen zu haben wünschen, ihre bezüglichen Anträge möglichst sofort, spätestens aber bis zum 31. März, an das Kaiserliche Telegraphenammt in Karlsruhe zu richten. Spätere Anträge würden erst im Herbst Berücksichtigung finden können. Die Bedingungen für die Theilnahme an einer Stadt-Fernsprecheinrichtung können täglich bei dem hiesigen Kaiserlichen Telegraphenammt bezw. bei dem Kaiserlichen Postamt in Stadttheile Mühlburg eingesehen und in einem Druckeremplar kostenfrei in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 17. März 1886.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,  
Geheime Ober-Postrath H e b.

## Heilgymnastische Anstalt von Th. Zahn,

Karlsruhe.

Stefanienstrasse 19.

Deutsche und schwedische Heilgymnastik. Massage. Lungengymnastik. Orthopädische Behandlung.

**Rückgratsverkrümmungen.** Haltungsfehler. Folgezustände englischer Krankheit. Klump-, Platt- und Spitzfußformen. Allgemeine Muskelschwäche. Beginnende Muskellähmungen. Muskelrheumatismus. Gelenk- und Sehnensteifigkeit. Schreibtrampf. Schwache Lungen (Schwindfuchtsanlage). Anfangsstadien von Athmungsbeschwerden. Nervöse Brustbeklemmung. Blutarmuth. Herzverfettung. Verdauungsstörungen in Folge von Trägheit der Verdauungsorgane. Anlage zur Dickleibigkeit u. A. m.

Für Auswärtige vorzügliche Pension. Näheres durch Prospekte. 634]3.1

**Mittwoch den 31. März, Abends 8 Uhr,**  
auf Veranlassung und zu Gunsten des Handwerker-Bereins dahier,  
**im großen Rathhauseaal**  
Vortrag von Frau Josephine Gratz dahier.  
**Thema: Die Germanisirung unserer Frauenmode.**  
Eintritt **M. 1.** — Eintrittskarten bei Herrn **Th. Ulrici**, Buchhandlung, Kaiserstraße 177 und Abends an der Kasse.  
**Der Vorstand.**

## Festhalle.

Sonntag, den 28. März 1886:

### MILITAR-CONCERT

ausgeführt vom

Trompeter-Corps des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt

Abonnenten . . .	20	§.
Nicht-Abonnenten . . .	40	§.

**Sophie Jehle,**  
Damenputz-Handlung,  
Kaiserstrasse 76,  
Eingang Karl-Friedrichstr.,

empfiehlt  
**Modelle von Frühjahrs- und Sommerhüten**

in geschmackvoller Auswahl,  
**Copien in bester Ausführung**  
zu billigsten Preisen. 622

**Copirdruck-Formulare**  
jeder Art in allen Farben fertigt rasch und billig die Buchdruckerei von **Friedrich Gutseh**, Epitalstraße 50.

**Straßburger Sauerkraut**  
grüne getrocknete Schneidebohnen,  
grüne franz. Erbsen,  
**Maronen**

empfiehlt 633  
**H. Mengis**, Amalienstraße 37.

### Pfänder-Versteigerung.

In der Woche vom 12.—16. April d. J. versteigern wir die über 6 Monate verfallenen gewöhnlichen Pfänder bis zu Lit. L. Nr. 5000. Eine Erneuerung derselben ist noch bis zum 3. April d. J. zulässig.

Karlsruhe, 12. März 1886.  
Städtische Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung. 506.3.3

### Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Herstellung der Ausstellungshalle auf dem Festplatz sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden

1. Maurerarbeiten im Betrage von **M. 16600**,  
2. Steinhauerarbeiten (Rothsteine)

im Betrage von . . . . . 1350.  
Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschläge sind auf dem Stadtbauamt einzusehen und sind die Angebote schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Donnerstag den 1. April, Nachmittags 3 Uhr daselbst abzugeben.

Karlsruhe, den 26. März 1886.

Stadtbauamt.

Strieder. 630

Husten, Heiserkeit, Hals-,  
Brust- und Lungenleiden etc.



best' bewährtes, angenehmstes Haus- und Genußmittel für Erwachsene und Kinder.

Prospekte mit Geb.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in **Karlsruhe** im Hauptdepôt bei Herrn Hoflieferant **Karl Walzacher, Emil Lorenz**, Viktoriastraße 19 und Ecke der Sophien- und Leisingstr. 44; in **Johann Nied**, Waldbornstr. 24; in **Durlach** bei Conditior **L. Reigner**; in **Bretten** bei **Emil Dyk**; in **Bruchsal** bei **G. Kallhardt**.

### Verkaufsstelle

für  
**Ettlinger & Elsässer**  
Shirting u. Chiffon,  
Cretonne u. Madapolam,  
Baumwolltuch,  
roh u. gebleicht, einfach u. doppelt breit, zu Fabrikpreisen bei  
**Emil Bürkel**,  
Adlerstrasse 17,  
45] **Karlsruhe.**

### Neue Polstermöbel:

Sophas in Ripps- und Damastbezug, Garnituren mit Fauteuils und Halbfauteuils, Garnituren mit Stühlen, Divans, Chaisos-longues, Fauteuils mit und ohne Einrichtung, französische, halbfranzösische und Mainzer Bettladen mit Koff, Matratze und Polster, Vorhangstangen und Rolletten in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen: **Fr. Guthörle**, 43 Epitalstraße 43. 46  
Reparaturen werden gut und billig besorgt.

Seine in hiesiger Stadt erfolgte Niederlassung beehrt sich anzuzeigen

## Dr. med. Th. Gelpke, Augenarzt

(mehrjähriger I. Assistent a. d. Univ.-Augenklinik i Freiburg i. S.)

**Wohnung: Kaiserstrasse 84.**

**Sprechstunden:** von 10—12 Uhr täglich,  
von 2—4 Nachmittags (mit Ausnahme von Montag  
und Donnerstag).

Ich habe mich hier im Bahnhofsstadt-  
theil als **pract. Arzt** nieder-  
gelassen.

**Dr. Finck.**

**Wohnung:** Schützenstr. 25 2. Stock.

**Sprechstunden** von 8—10 Uhr  
Morgens und 2—4 Uhr Nachmittags.

## Für Confirmanden

empfehle:

**Hemden, Sosen,  
Corsetten, Unterröcke,  
Lavallières, Handschuhe,  
Krausen, sehr billige Reste,  
Knöpfe, Spitzen,  
Einsätze, Taschentücher,  
Kragen, Cravatten, Sosen-  
träger etc.** 596

**= Extra billige Preise. =**

**Wilh. Rupp,**

Kaiserstr. 135, bei der kl. Kirche.

## Farben

trocken und in Del abgerieben,

**Lacke und Firnisse**

für Maler und Schreiner,

**Fußbodenlacke,  
Bodenwische,  
Wachs, gelb und weiß,  
Terpentinöl,  
Schellack u. s. w.** 632

empfeht die Materialwaarenhandlung  
**H. Mengis, Amalienstraße 37.**

**Möbel in großer Auswahl und zu  
billigstem Preis** empfiehlt: 96 Stüd Bett-  
stellen, acht französische, halbfranzösische Main-  
zer und gestrichene von 10 M. an bis zu 75 M.,  
Bettstoffe, alle Sorten Matratzen, 30 Stüd  
verschiedene Chiffonnières und große Weißzeug-  
und Garderobeschränke, Bücherchränke, 8 Stüd  
Schreibtische, Schreibstetäre und Bureaux,  
35 Stüd verschiedene Tische, 30 Stüd Wasch-  
und andere Kommoden, Pfeilerschränke, Ver-  
tigas, Spiegelschränke, einige Buffets, Stühle,  
25 Stüd Wohnzimmer-Sophas und Divans,  
sowie fertige Garnituren in braun, oliv Blüsch  
und Fantasiestoffen, Spiegel von 1 M. bis zu  
120 M. mit Consolen und Schränken, fertige  
Betten und Bettfedern, Rohhaar, Küchen-  
schränke, Teppiche, Vorlagen, Häuser und  
Möbelstoffe, Kochherde bester Construction und  
Verschiedenes. Käufer ganzer Aussteuerungen wer-  
den besonders billig behandelt im Tapezier-  
und Möbelgeschäft von **P. Hirt, Ruppur-  
terstraße 17.** 624.6.1

## Reparaturen

an allen in mein Fach schlagenden  
Artikeln besorge ich **schnellstens**  
und **billigst**.

**Robert Weiss, Juwelier,**  
Kaiserstraße 215.

## Robert Weiss,

Kaiserstr. 215, (Deutscher Hof),  
empfiehlt sein reichhaltiges  
**Juwelen-, Gold- u. Silber-  
waarenlager**

zu 563

**Tauf-, Hochzeits- und  
Konfirmations-Geschenken.**

**JULIUS DEHN,**  
Karlsruhe, Zähringerstr. 55.

Materialwaaren, Drogen, Farben,  
chemische Produkte zum Experimentiren,  
Arac, Cognac, Rum, chin. Thees etc.

**Hemden, Kragen,  
Manschetten,  
Arbeitshemden, Blousen,  
Un erjacken, Socken,  
Unterhosen,  
Hemden-Einsätze,  
Caschentücher,  
Vorhemden,  
Cravatten,  
Slipse,  
Herrenhemden nach Maass!**

Piqués,

Kölsch,

Leinen,

Schürzenzeug,

Halbkanelle,

Shirting u. Cretonne,

Herren-, Damen-  
u. Kinder-Wäsche,

**Ausstattungen**

in solider und reeller Waare zu den  
**billigsten Preisen** empfiehlt

**August Schulz, 403**  
**Herrenstrasse 24.**

## Lehrling gesucht.

Ein junger Mann mit den nöthigen  
Schulkenntnissen und schöner Handschrift  
findet in einem hiesigen **Engros-Geschäft**  
kaufmännische Lehrstelle. Wo? sagt das  
Büreau der Nachbarn. 624.6.1

## Für das Frühjahr

empfehle einen Posten

**seidene Damenhandschuhe**  
zu 60 Pf.,

hübsch sortirt. 627

**Wilh. Rupp,**

Kaiserstr. 135, bei der kleinen Kirche.

## Schöne Makulatur

gibt **billig** ab

**Julius Stöbe, Schützenstr. 38.**

**Tüchtiges weibliches Dienstpersonal**  
für bel sofort und auf Dnern gute Stellen.  
Näheres Amalienstr. 27. 2. Stock.

Es wird sofort ein **Hausbursche** von  
15—16 Jahren gesucht. Rintheimerstraße 131.

**Zimmer zu vermieten.**

Eine Schlafstelle ist sogleich zu vermieten.  
Zu erfragen Bürgerstr. 21.

Niederstr. 13, im 2. Stock, ist sogleich ein  
einfach möbirtes Zimmer mit Kost zu ver-  
mieten.

Schützenstr. 76, 3. Stock ist ein möbirtes  
Zimmer an einen soliden Arbeiter zu ver-  
mieten.

Querstr. 1 können zwei Arbeiter Kost und  
Logis erhalten.

Schwanenstr. 22, 2. Stock ist ein einfach  
möbirtes Zimmer mit Ofen zu vermieten.

Eine reinliche Schlafstelle ist sofort oder  
auf 1. April zu vermieten. Näheres  
Waldr. 22, 3. Stock.

In ein gut möbirtes Zimmer wird ein  
sol. Mitbewohner sogl. oder auf 1. April  
gesucht. Zu erfragen Lessingstr. 32 im 1. Stock.

Gartenstr. 8, Hinterhaus 2. Stock ist ein  
Zimmer zu vermieten.

Zähringerstr. 20 a 4 Stock ist ein möb-  
irtes auf die Straße gehendes Zimmer an  
einen soliden Herrn auf 1. April zu vermieten.

Eine freundliche Schlafstelle ist an einen sol-  
iden Arbeiter sogleich zu vermieten. Zu  
erfragen Viktoriastr. 9, Querbau 2. Stock.

Niederstr. 38 eine Treppe hoch, rechts, ist ein  
möbirtes Zimmer, nach der Straße gehend,  
sofort zu vermieten.

Schützenstr. 37 im 2. Stock ist ein freund-  
liches auf die Straße gehendes Zimmer  
sofort zu vermieten.

Gasse der Ruppurrerstr. und Werberstr. im  
2. Stock links ein möbirtes Zimmer an  
einen Arbeiter zu vermieten.

Walhornstr. 26 parterre ist ein möbirtes  
Zimmer zu vermieten.

Marienstr. 19, 4. Stock ist ein Zimmer mit  
2 Betten an Arbeiter zu vermieten,  
auch kann Kost dazu gegeben werden.

Ein Zimmer mit 2 Betten ist sogleich zu ver-  
mieten Kronenstr. 54, Hinterhaus 2 Stock.

Große Spitalstr. 12, Vorderhaus im 3. Stock  
ist ein Zimmer an einen soliden Arbeiter  
sogleich zu vermieten.

Ein freundliches Zimmer ist an einen soliden  
Arbeiter sogleich zu vermieten Große  
Spitalstr. 7, 3. Stock.

Karlstr. 33, Hinterhaus 2. Stock ist ein einfach  
möbirtes Zimmer sogleich zu vermieten.

Kuisenstr. 43, im 3. Stock, ist eine Schlaf-  
stelle sogl. an einen sol. Arbeiter billig  
zu vermieten.

Spitalstr. 33, ist ein möbl. Zimmer auf  
die Straße gehend, auf 1. April zu ver-  
mieten. Näheres im 3. Stock.

Schwanenstr. 22, 1. Stock, ist ein einfach  
möbl. Zimmer zu vermieten.

Berl. Kuisenstr. 87, 4. Stock, sind zwei  
Schlafstellen an sol. Arbeiter zu verm.



**Zu verkaufen:** Schifftonieres, Kommoden mit 4 Schubladen, Waschkommoden, Pfeiler-  
schänke, 2 polirte Wehzeug- oder Bücher-  
schänke, 1 zweifüriger nußbaumener Kasten,  
Waschtische, 3 einfüßige Kästen, große und  
kleine Küchenschänke mit Glasaufsatz, mas-  
sive nußbaumene halbfranzösische und Mün-  
zger Bettladen Kinderbettlädchen, Federnroste,  
Stroh- und Segras-Matrosen, Kopfpolster,  
Deckbetten, Kissen, verschiedene Stühle, 1  
große altertümliche Kommode (eingelegt)  
mit 3 Schubladen, 1 großer Kontorschreib-  
tisch, verziehbar, Spiegel, Ovaltische von  
12 A an, Küchentische, Bücherschästchen,  
Fußschemel, 6 polierte massive Holzstühle:  
Waldftraße 30.

Um a nehmbaren Preis zu verkaufen:  
**2 schwarze Trauerkleider**, modern, **1  
schw. Tuchrad**. Anzusehen Herrenstr. 50  
3. Stock.

**Schneidergesuch.**

Ein ordentlicher Arbeiter findet sofort auf  
Wochende dauernde Beschäftigung. Zu erfragen  
Kaiserstr. 113, 3 Stiegen hoch, links.

**Gottesdienst am 28. März 1886.**

- Evangelische Stadtgemeinde.**  
Bei den Konfirmationsgottesdiensten wird eine  
Kollekte für die Verbreitung der Bibel in  
hiesiger Gemeinde erhoben.
- 1/9 Uhr **Stadtkirche:** Militärgottesdienst:  
Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.
  - 9 Uhr **Bahnhof-Vorstadt im Lehrer-Semi-  
nar II:** Herr Stadtpfarrer Brückner.
  - 1/10 Uhr **Kleine Kirche (Konfirmation mit  
Abendmahl):** Herr Stadtpfarrer Schmidt.
  - Die Vorbereitung geht der Feier unmit-  
telbar voran.
  - 10 Uhr **Stadtkirche:**  
Herr Dekan Bittel.
  - 10 Uhr **Schloßkirche:**  
Herr Hofprediger Helbing.
  - 3 Uhr **Kleine Kirche:** Konfirmandenprüfung:  
Herr Stadtpfarrer Brückner.
  - 4 Uhr **Stadtkirche:**  
Herr Stadtpfarrer Schmidt.

- Diakonissenhauskirche, Vormittags 10 Uhr:**  
Herr Pfarrer Walter.  
Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre.  
Abends 1/8 Uhr Herr Pfarrer Walter.
- Evangelisches Vereinshaus, Adlerstraße 23.**  
Sonntagschulen der Stadtmission:
- 11/4 Uhr } großer Saal.
  - 1/2 " }
  - 11/4 Uhr: Sommerfrisch,  
1 " Augarten.
  - Abends 5 Uhr Abendgottesdienst mit Vor-  
trag über: Missionsbesprechung:  
Herr Pfarrer Kahser.
  - 3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal  
Herrenstr. 62.

**Katholische Stadt-Gemeinde.**

- Katholische Stadtpfarrkirche:**
- 1/7 Uhr Frühmesse.
  - 1/8 Uhr hl. Messe.
  - 1/9 Uhr Militärgottesdienst:  
Herr Divisionspfarrer Berberich.
  - 1/10 Uhr Hauptgottesdienst:  
Herr geistl. Lehrer Albert.
  - 1/12 Uhr Kindergottesdienst:  
Herr Dekan Benz.
  - 5 Uhr Fastenpredigt: Herr Kaplan Duh.  
Beizugelegenheit jeden Sonn- u. Festtag  
von Morgens 5 Uhr.
  - An deren Vorabenden von 3 bis 1/7 Uhr.
  - NB. Am Freitag um 4 Uhr Beginn der  
ewigen Anbetung. Schluß derselben  
am Sonntag Abend nach der Fasten-  
andacht.

**(Alt-) Katholische Stadt-Gemeinde.**  
8 Uhr **Kleine Kirche:**  
Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

**Evangelische Gemeinschaft:** Im Saale des  
Herrn Schüller, Ecke der Bahnhof- und  
Marienstraße 1, Nachmittags 1/4 Uhr.  
**Methodistengemeinde:** im **Vetsaal, Birkel  
19a**, Vormittags 9/2 und Abends 5 Uhr.

**English Service.**  
Morning 11.30.  
Afternoon 3.30.  
Thursday Evening 6.30 —  
**Sermon** by the Revd. T. T. Magu-  
chelli of **Baden-Baden.**  
at the Diaconissen-Haus-Church, Corner  
of Leopold- and Sophienstrasse.  
Rev. J. B. Harding, Chaplain, B. A.,  
Gartenstrasse 21.

**Marktpreise**

vom 20. bis 27. März 1886.

500 Gramm Fleisch: Ochsen 72  $\frac{1}{2}$ ,  
Rind 56  $\frac{1}{2}$ , Hammel: 60  $\frac{1}{2}$ , Schweine-  
60  $\frac{1}{2}$ , geräucherter 90  $\frac{1}{2}$ , Kalb- 56—60  $\frac{1}{2}$ ,  
Brodweizes 450 Gr. 17  $\frac{1}{2}$ , schwarzes 1400 Gr.  
40  $\frac{1}{2}$ , Mehl, weizes 500 Gr. 28  $\frac{1}{2}$ , schwarzes  
20  $\frac{1}{2}$ , 1 Lit. Erbsen 26  $\frac{1}{2}$ , Bohnen 20  $\frac{1}{2}$ , Binsen  
30  $\frac{1}{2}$ , 500 Gramm Reis 34  $\frac{1}{2}$ , Gerste 34  $\frac{1}{2}$ ,  
Gries 28  $\frac{1}{2}$ , 50 Kilogramm Kartoffeln 1  $\frac{1}{2}$ ,  
70  $\frac{1}{2}$ , 500 Gramm Butter 1  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$ ,  
Rindschmalz 1  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$ , Schweineschmalz 80  $\frac{1}{2}$ ,  
1 Liter Milch 18  $\frac{1}{2}$ , 6 Stück Eier 36  $\frac{1}{2}$ ,  
1 Liter Rahm, saurer, 80  $\frac{1}{2}$ ; 1 Klasten  
Waldbuchenholz —  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$ , Walbtannen-  
holz —  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$ , 50 Kilogramm Heu —  $\frac{1}{2}$  —  
 $\frac{1}{2}$ , Stroh, —  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$ ; Alal 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$ ,  
Bärfch 60  $\frac{1}{2}$ , Hecht 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$ , Breiten 60  $\frac{1}{2}$ ,  
Milbe 50  $\frac{1}{2}$ , Karpfen 1  $\frac{1}{2}$ , Schleien 1  $\frac{1}{2}$ ,  
10  $\frac{1}{2}$ , Rotbaugen 20  $\frac{1}{2}$ , Koretisch —  $\frac{1}{2}$ .

**Fleischpreise**

auf der Freibank des Wochenmarkts.  
Am 27. März 1886.  
Anwesend waren 13 Fleischverkäufer, welche  
verkauften: das Kalbfleisch zu 35 u. 40 Pfennig  
das Rindfleisch zu 46, 50, 54 u. 56 Pfennig,  
das Schweinefleisch zu 56 u. 60 Pfennig, das  
Kalbfleisch zu 56 und 60 Pfennig, das  
Hammelfleisch zu 40 und 50 Pfennig.

**Standesbuchauszüge.**

- Geburten.** 27. März: August, B. Joh.  
Herde, Maurer.
- Eheaufgebote.** 24. März: Jos. Bieginger  
von Steinweiler, Mechaniker hier, mit Wil-  
helmine Catoir von Palmbach; Jos. Moser  
von Gengenbach, Schlosser hier, mit Theresia  
Rehm von Schönberg. — 25.: Wilh. Fegle  
von Aue, Marmorarbeiter hier, mit Antonie  
Hed von Glöschheim; Joachim Hans Gbler  
Herr zu Pultsch von Rhein, Secondlieutenant  
hier, mit Auguste v. Dietrich von Ederbronn.  
— 26.: Emil Michel von Madiswyl, Blech-  
ner hier, mit Sofie Falk von Beuern.
- Eheschließungen.** 27. März: Jos. Lang  
von Munningen, Lakai in Freiburg, mit  
Barbara Zoller von Jorckheim; Emanuel  
Deggelmann von Reichenau, Lakai in Frei-  
burg, mit Caroline Bender von Sulzbach.
- Todesfälle.** 24. März: Heintz, B. Tag-  
löhner Weber, 9 M. 4 J. — 26.: Heinrich  
Schüb. Weber, 77 J.; Dittlie, Ehefr. des  
Dieneres Emig, 61 J.; Jak. Hartmann, Land-  
wirth, 86 J. — 27.: Friederike Wwe. des  
Faktors Kirchner, 67 J.; Wilhelm Müller,  
Zugmeister, 44 J.

**Kunstverein.**

- Eingang vom Schloßplatz bei dem botani-  
schen Garten. Geöffnet Sonntags und Mitt-  
wochs Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr.  
Dienstags u. Freitag, Vorm. von 11—1 Uhr.  
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20  $\frac{1}{2}$ .
- 118. Landung nach einem Gewitter, von Prof.  
Hugo Knorr hier.
  - 119. holländisches Dorf, von Friedr. Kall-  
morgen hier.
  - 120. Studie in Pastell, von Frieda Hoed hier.
  - 121. Schafalm (Morgenstimmung), von Georg  
Peter hier.
  - 122. Kopf eines Ponny, von Müller-Adam hier.

**Großh. Hoftheater.**

Sonntag den 28. März: 44. Ab.-V. Zum  
1. Male wiederholt: „Benvenuto Cellini.“  
Oper in 3 Akten von de Wailly und Bar-

hier. Deutsch von Peter Cornelius. Musik  
von Hector Berlioz. Anfang 6 Uhr.  
Montag den 29. März: In Baden: 2.  
Vorst. außer Ab. 1. Gastspiel des Friedr.  
Haase. Zum 1. Male: „Ein feiner Dip-  
lomat.“ Lustspiel in einem Akt von Scribe.  
„Die beiden Klingsberg.“ Lustspiel in 4  
Akten von A. von Rogebue. Anf. 1/2 7 Uhr.  
Dienstag den 30. März: 45. Ab.-V. „Krieg  
im Frieden.“ Lustspiel in 5 Akten von G.  
von Moser und Fitz. von Schönthan. Anf.  
1/2 7 Uhr.  
Mittwoch den 31. März: In Baden: 24.  
Vorst. „Der Widerspenstigen Zäh-  
mung“ Komische Oper in 4 Akten nach  
Shakespeare gleichnamigen Lustspiel frei  
bearbeitet von J. B. Widmann. Musik von  
Feymann Gßg. Anfang 1/2 7 Uhr.  
Donnerstag den 1. April: 7. Vorst. außer  
Ab. Zum Vortheil des Hoftheater-Pensions-  
fonds. 2. Gastspiel des Friedrich Haase.  
Neu einstudirt: „Die Royalisten.“ Schau-  
spiel in 4 Akten von Raupach. Anf. 1/2 7 Uhr.  
Freitag den 2. April: 46. Ab.-Vorst. „Der  
Postillon von Conjeumeau.“ Komische  
Oper in 3 Akten nach dem Französischen  
von Friederich Eimerich. Musik von Adam.  
Anfang 1/2 7 Uhr.  
Samstag den 3. April: 8. Vorst. außer Ab.  
Letztes Gastspiel des Friedrich Haase.  
Neu einstudirt: „Im Vorzimmer Seiner  
Exzellenz.“ Lebensbild in 1 Akt von R.  
Dahn. — Neu einstudirt: „Die Wiener  
in Paris.“ Genrebild in 1 Akt von Karl  
von Holtei. — Neu einstudirt: „Eine  
Partie Piquet.“ Lustspiel in einem Akt  
von Fournier und Meyer. Anf. 1/2 7 Uhr.  
Zu dieser Vorstellung werden Vormer-  
kungen angenommen am Sonntag den 28.  
von 9—10 Uhr Vorm. im Billitbureau, und  
von Montag den 29. von 8 Uhr Vorm. auf  
dem Bureau der Großh. Hoftheater-Ver-  
waltung. Früher eingehende Anmeldungen  
werden nicht berücksichtigt.  
Sonntag den 4. April: 47. Ab.-V. „Die  
Hugenotten.“ Große Oper mit Ballet in  
5 Akten von Eugen Scribe. Musik von G.  
Meyerbeer. Anfang 6 Uhr.

Stadt Mailand 10 Fr. - Loose vom Jahre  
1866. Ziehung am 16. März. Auszahlung  
am 15. Juni 1886. Gezogene Serien: Nr. 3  
312 390 490 863 1061 1136 1307 1853 2006  
2112 2488 2546 2594 2958 3206 3308 3414  
3476 4005 4663 5107 6790 7020 7498. Haupt-  
preise: Serie 312 Nr. 64 & 50,000 Fr. Serie  
1853 Nr. 46 & 1000 Fr. Serie 2006 Nr. 91  
& 500 Fr. Serie 2112 Nr. 35 Serie 3206 Nr.  
29, Serie 4005 Nr. 32, Serie 6790 Nr. 58,  
Serie 7498 Nr. 48 & 100 Fr. Serie 3 Nr.  
12, Serie 312 Nr. 47, 76, Serie 390 Nr. 39,  
Serie 1307 Nr. 32, Serie 2112 Nr. 73, Serie  
2488 Nr. 72, Serie 2958 Nr. 55, Serie 4663  
Nr. 93, Serie 7020 Nr. 4 & 50 Fr. Serie  
312 Nr. 34, Serie 1061 Nr. 50, Serie 1136  
Nr. 94, Serie 1307 Nr. 15, 76, Serie 1853  
Nr. 15, Serie 2112 Nr. 52, Serie 2546 Nr.  
1, 5, 9, 12, Serie 3206 Nr. 39, 89, Serie  
3308 Nr. 16, Serie 3414 Nr. 72, Serie 4005  
Nr. 38, Serie 5107 Nr. 24, Serie 7020 Nr.  
29 & 20 Fr.

Stadt Brüssel 100 Fr. - Loose vom  
Jahre 1874, Ziehung am 10. März. Aus-  
zahlung am 1. Mai 1886. Hauptpreise: Nr.  
178811 & 100,000 Fr. Nr. 433972 & 10,000  
Fr. Nr. 503007 615207 682084 & 1000 Fr.  
Nr. 299815 434210 514480 577070 622939  
649761 & 500 Fr. Nr. 99752 120448 195766  
286779 297296 380913 484874 524004 588039  
630048 644821 744974 & 250 Fr.

**Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn  
conv. A pSt. Prioritäten von 1874.**  
Die nächste Ziehung findet Anfang April  
statt. Gegen den Courseverlust von ca. 3/4  
pSt. bei der Auslösung übernimmt das  
Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin,  
Französische Straße 13**, die Verzinsung  
für eine Prämie von 5 Pf. pro 100  
Mark.